

OSKAR HIRSCH  
(1877 - 1965)

Geb. am 14. Nov. 1877 in Prerau (Mähren)<sup>1</sup>, Matura am dortigen Gymn.<sup>2</sup>, alle Rigorosen an der med. Fak. der Univ. Wien, Ausbildung an der chirurgischen Abt. der Rudolfsstiftung, am Histologischen Inst. Paltauf, an der Klinik Chiari und am Laryngologischen Ambulatorium Hajek, am 22. Juli 1902 in Wien zum Dr. der ges. Heilk. prom. worden<sup>3</sup>, 1914 an der Wr. Univ. hab. für Laryngo-Rhinologie<sup>4</sup>, 1915 - 1918 an der chirurgischen Abteilung Finsterer im Garnisonsspital in Wien, 1919 - 1920 an der Ohrenklinik Neumann<sup>5</sup>, 1920 Vorstand der Kehlkopf-Abteilung am Kaiser-Franz-Josef-Ambulatorium und am Jubiläumsspital, 1927 tit. a.o.Prof.<sup>6</sup>

H. mußte 1938 Wien verlassen und durfte nur einige Bücher, Instrumente und Dinge für den täglichen Gebrauch mitnehmen. Er ging nach Boston und begann seine dortige Arbeit an der HNO-Station im Städtischen Krankenhaus und wurde Konsiliariums im Beth Israel, im Chelsea Naval, im New England Center, im Childrens und Massachusetts General Hospital<sup>7</sup>. Gegen Ende 1944 erhielt er die amerikanische Staatsbürgerschaft<sup>8</sup> und starb im Jahre 1965, am 20. April in Boston<sup>9</sup>.

H. hatte besonderes Interesse für die Nasennebenhöhlen und studierte die Embryologie, die Vergleichende Anatomie und legte eine beträchtliche

- 
- 1) Pers.A.
  - 2) Monatsschrift für Ohrenheilkunde, Heft 2, Jg.101 (1967), S. 51
  - 3) Pers.A.
  - 4) Wr.klin.Wschr., 77.Jg., (1965), S.379
  - 5) Pers.A.
  - 6) Wr.klin.Wschr., Jg.77 (1965), S.379
  - 7) Monatsschr. f. Ohrenheilk., Heft2, Jg.101 (1967) S.51
  - 8) ebd.
  - 9) Mitteilung des Josephinums

Sammlung, auch an Affenschädeln, an.<sup>1</sup> Seine große Leistung auf dem Gebiet der HNO-Heilkunde war die Ausarbeitung einer operativen Behandlung der Hypophysentumoren<sup>2</sup>.

H. schrieb wiss. Arb. über die Entwicklungsanatomie und Endokrinopathologie der Hypophysenerkrankungen sowie über ihre klinischen Aspekte. Er beschrieb auch eine besondere Methode zur Entfernung von Nebenhöhlenpolypen, die suborbitale Dekompression wie den endonasalen Verschluss von Liquorfisteln. Seine letzte Arbeit über bitemporale Hemianopsie erschien 1965<sup>3</sup>.

Vorlesungen:

WS 1937/38: Anatomie und Pathologie der oberen Luftwege.

Laryngo-rhinologischer Operationskurs an der Leiche.

Pathologie der Hypophyse und Therapie der Hypophysenerkrankungen.

Diagnose und Behandlung der Störungen der Hypophyse.

SS 1938 : Siehe oben.

---

Literatur:

Monatsschrift für Ohrenheilkunde, Jg.101, Heft 2  
(1967), S.51 (Sonderabdruck IGM)

- 
- 1) Monatsschr. f. Ohrenheilk., Heft 2, Jg.101 (1967), S.52
  - 2) Wr.klin.Wschr., Jg.77 (1965), S.379
  - 3) Monatsschr. f. Ohrenheilk., Heft 2, Jg.101 (1967), S.53

Öv

Pers.Ä. Oskar Hirsch (UA)

Wiener klinische Wochenschrift, Jg.77 (Wien 1965),  
S.379